

Habsburg in den Jülich-Cleveschen Erbfolgestreit eingreifen, als er 1610 durch Franz Ravaillac ermordet wurde. Ihm folgte sein Sohn Ludwig XIII. unter Vormundschaft der Mutter Maria Medici.

In Ungarn und Polen hat die Reformation Eingang, aber nicht grossen Umfang gewonnen, besonders in Polen wirkten ihr glücklich die thätigen Jesuiten entgegen.

Dagegen drang die lutherische Lehre in den skandinavischen Ländern vollständig durch; aus deren Vereinigung riss sich von Christian's II. Tyrannei Schweden unter Gustav Wasa (Dalekarlen) 1526 los, während Norwegen bei Dänemark blieb.

§ 23.

Der dreissigjährige Krieg, 1618 bis 1648, und der Westfälische Frieden.

Bei der Erbitterung und dem Misstrauen der utraquistischen Stände in Böhmen gegen Kaiser Mathias' muthmasslichen Nachfolger, Erzherzog Ferdinand, veranlasste die Schliessung von zwei Kirchen (in Braunau a. Riesengebirge und Klostergrab b. Prag) ein Attentat gegen die kaiserlichen Statthalter (Martinitz und Slavata; Geheimschreiber Fabricius) in Prag im Mai 1618; zugleich verbanden sich die Böhmen mit den Protestanten der vordern österreichischen Länder und der Union (Graf Ernst von Mansfeld). So entschloss sich Mathias, auch gedrängt von Ferdinand, zu kriegerischen Massregeln, starb aber 1619. Darauf begann der

I. Böhmisches-pfälzische Krieg, 1619—24.

Obwohl Bethlen Gabor, Woywod von Siebenbürgen, in Ungarn einfiel, gleichzeitig Graf Thurn mit den Böhmen Wien umzingelte und die österreichischen Stände sich auflehnten, blieb Ferdinand II. fest gegenüber den Forderungen. Während er als Kaiser in Frankfurt gekrönt wurde, hatten die Böhmen den Kurfürst Friedrich von der Pfalz zu ihrem Könige erwählt, welcher auch, gedrängt von seiner Gemahlin Elisabeth, Tochter Jacobs I. von England, die Krone annahm, bald aber bei den Böhmen anstiess. Ferdinand versicherte sich der Hülfe des Herzogs Max von Bayern, der mit ligistischen und kaiserlichen Truppen in Böhmen einrückte. Nach der Schlacht am weissen Berge (bei Prag) November 1620, floh Friedrich, auch Mansfeld musste Böhmen verlassen, welches durch Hinrichtungen, Confiscationen, Verbrennungen u. s. w. zum Katholicismus zurückgebracht wurde, wie auch Mähren und Oesterreich. — Die protestantische Union hatte ihr Haupt Friedrich nicht unterstützt, vielmehr nach dessen Aechtung sich selber aufgelöst; aber in der Pfalz, welche gleich Anfangs der Spanier Spinola aus den Niederlanden besetzt hatte, kämpften noch Christian von Braunschweig, Administrator des Bisthums Halberstadt, der Markgraf von Baden und Mansfeld gegen Tilly, bis dieser nach dem Siege bei Wimpfen (1622) Heidelberg eroberte (Bibliothek nach